

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Arnsberg wächst wieder: Mehr Vielfalt und mehr Einwohner eröffnen neue Gestaltungschancen für die Zukunft

- Grußwort zur Eröffnung des „Integration Point“ Arnsberg am 18. März 2016 -

I.

Arnsberg wächst wieder. Vielfalt und Einwohnerzahl werden größer.

Die humanitäre Zuwanderung von weit über 1.000 neuen Einwohnerinnen und Einwohnern in kurzer Zeit fordert uns heraus. Und zugleich tun sich neue Chancen auf für Bürgerschaft, Wirtschaft und Stadt. Und diese neuen Chancen wollen wir gemeinsam nutzen.

Wir können Neues schaffen und tun es auch. Wir können neue Antworten auf neue Herausforderungen geben. Wir können zeigen, Verwaltung kann flexibel sein und ist es auch.

Arnsberg und die Region brauchen dringend Arbeitskräfte. Wir müssen den demografischen Wandel, den Mangel an Fachkräften und all das meistern, was damit zusammenhängt. Gerade weil wir eine wirtschaftsstarke Stadt und Region sind.

Deshalb sind Flüchtlinge gut für uns. Deshalb tun uns Flüchtlinge gut, die europäische Werte, Freiheit und Sicherheit suchen, sich einbringen, mitmachen und mitgestalten. Sie helfen uns den demografischen Wandel zu gestalten. Denn die ansässige Bevölkerung schrumpft zahlenmäßig und altert zügig.

Wir wollen die Potentiale unserer Neubürgerinnen und Neubürger für unsere Betriebe, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und für das bürgerschaftliche Engagement und damit für unsere Stadt zur Entfaltung bringen.

Wir tun es zum Beispiel im Rathaus mit der „Koproduktion“ von Verwaltung und Flüchtlingen, den „Neuen Nachbarn Arnsberg“.

Dadurch verbessern wir die Integration der Flüchtlinge in unserer Stadt. Flüchtlinge helfen Flüchtlingen. Flüchtlinge helfen der Verwaltung, sich weiterzuentwickeln und gemeinsam bringen Flüchtlinge und Verwaltung die Stadt weiter.

II.

Heute geht es um den neuen „Integration Point“ und damit um berufliche und soziale Integration. Oder besser: um berufliche und soziale Teilnahme und Teilhabe der zu uns Geflohenen.

Teilnahme und Teilhabe sind immer Ergebnisse von Entwicklungsprozessen. Sie fallen nicht vom Himmel. Für diese Entwicklungsprozesse zur beruflichen und sozialen Teilnahme gibt es ab heute den „Integration Point“, der die Voraussetzungen für Integration im besten Sinne des Wortes schafft.

Und von guter Integration profitieren alle, auch und gerade die ansässige Bevölkerung. Die Zuwanderungsgeschichte unserer Stadt zeigt dies.

Der „Integration Point“ ist eine neue Unterstützungseinrichtung der Agentur für Arbeit und des städtischen Jobcenters in Zusammenarbeit mit dem städtischen Büro für Zuwanderung und Integration (dem Ausländeramt) für berufliche und soziale Teilnahme.

Der „Integration Point“ ist zunächst einmal ein „one-stop-shop“ für die neu Zugewanderten unserer Stadt. Eine Anlaufstelle. Eine Informations- und Beratungsstelle. Eine Kontakt- und Vermittlungsstelle. Mit Serviceleistungen aus einer Hand. Mit ganz kurzen Wegen.

Der „Integration Point“ bündelt unter einem Dach die Kräfte von Stadt und Arbeitsagentur, um die Chancen der humanitären Zuwanderung für unseren Arbeitsmarkt zu nutzen, d.h. geflohenen Menschen durch Information und Beratung in berufliche Trainings, in Aus- und Weiterbildung sowie in offene Stellen zu vermitteln, um die Potentiale der Menschen für das Ganze, für unsere Stadt und Region zur Entfaltung zu bringen.

Übrigens: Die allermeisten die zu uns gekommen sind, haben in ihrer Heimat Berufe ausgeübt oder sind zur Schule gegangen. Viele von ihnen konnten oder durften dies in der letzten Zeit nicht mehr, weil sie einem furchtbaren Krieg bzw. Gewalt und Unterdrückung ausgesetzt waren.

Aber sie alle bringen gute Voraussetzungen mit, um uns im demografischen Wandel zu helfen und zu nützen, indem sie sich einbringen, und indem wir diese Einbringung unterstützen, fördern und entwickeln.

Das ist die Aufgabe des neuen „Integration Point“, das ist die Aufgabe von uns allen, die wir unserer Stadt verpflichtet sind, die wir der Stadt Bestes suchen.

Mein Dank gilt allen, die in den letzten Wochen dazu beigetragen haben, dass wir heute den „Integration Point“ Arnsberg hier in der Langen Wende im Stadtteil Neheim eröffnen können.

Ich darf nennen Herrn Schmale und Herrn Goesmann für die Arbeitsagentur, Frau Klein, Frau Welschhoff, Herrn Dolert und Herrn Melchert für unsere Verwaltung und Frau Stein für die Kreisverwaltung.

Integration Point Arnsberg
Lange Wende 42
59755 Arnsberg

Öffnungszeiten:

Montags und donnerstags von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr.
Weitere Termine nach Vereinbarung.

Tel.: 02921 106-139 (zentrale Hotline)
Fax: 02921 106-334

E-Mail: Meschede-Soest.Integration-Point@arbeitsagentur.de